

Tolpatsch allein.

Hähä? ich weiß wohl, daß hier heute Geburtstag ist. Meine Mutter schickt auch etwas. Das bringe ich. Ein Gedicht vom Zuckerbäcker, eine Torte. — Hä! solche Verse sind die allerbesten. Einer so süß wie der Andere. Und — solche Verse kann ein Jeder verdauen, vorzüglich ich.

Anna tritt auf, mit Bindfaden und Blumengewinden in der Hand.

Aha! der Tolpatsch. Was machst Du denn hier im Zimmer?

Tolpatsch.

Nichts hab' ich gemacht als einen Dintenfleck.

Anna.

Das sieht man Dir an der Nase an. — Paß auf, ein Geheimniß.

Tolpatsch.

Ein Geheimniß? Na, mache mich nur nicht zu fürchten.

Anna.

Weißt Du was ich gethan habe? Erathe!

Tolpatsch.

Du? Du hast gewiß ein Paar Kirschen abgepflückt, die ich essen soll.

Anna.

Nichts davon. — Hör' an, — ich habe gedichtet.

Tolpatsch.

Was? Du auch? — Hier macht doch heute Alles Verse; am Ende noch der Hausknecht und die Miezefage.

Anna.

Zu Vaters Geburtstag. Da hier, halte einmal den Bindfaden und die Guirlanden, ich will noch ein wenig Blumen winden.

(Sie giebt ihm Beides, Tolpatsch greift läppisch zu und hält Alles mit zwei Armen.)

Anna, die Blumen einwindend.

Ja, es wird sehr lustig zugehen. Mein Bruder Robert hat auch Etwas im Sinn.